

## Marcus Tullius Cicero (106-43)

### 1. Leben:

- 106 wurde Cicero in Arpinum, 100 km südöstlich von Rom, als Sohn eines Ritters geboren. Ehrgeizig und vor allem sprachbegabt studierte er als Vorbereitung auf eine öffentliche Laufbahn Redekunst bei L. Crassus und M. Antonius, Dichtkunst bei Archias und Philosophie u.a. bei dem Akademiker Philon und dem Stoiker Diodotus und Recht bei Q. Mucius Scaevola.
- 82 Bereits in jungen Jahren trat Cicero als Anwalt auf und wurde als Redner bekannt.
- 79-77 begab sich Cicero mit seinem Bruder Quintus zu einem Studienaufenthalt nach Griechenland und studierte in Athen, auf Rhodos und in Kleinasien.
- 76 begann Cicero seine politische Laufbahn. Er war zeitlebens stolz darauf und betonte immer wieder in seinen Reden und Schriften, dass er als unbekannter Nichtpatrizier (homo novus et ignotus) die einzelnen Ämter der fest geregelten Ämterlaufbahn (cursus honorum) im jeweils frühesten Jahr (suo anno) erlangt hat.  
Cicero wirkte als Quästor in Sizilien. Die Bewohner dieser Provinz vertrat er als Anwalt in dem Prozess gegen Verres, der Sizilien als Provinzstatthalter (propraetor) ausgeplündert hatte. Cicero gewann diesen Prozess, obwohl Verres den Hortensius, den damals berühmtesten Redner, als Anwalt hatte. Seitdem galt Cicero als der größte Redner in Rom.
- 75 Cicero wird Mitglied des Senats; die altadeligen „patres“ betrachten ihn jedoch hochmütig als homo novus et pedarius (Hinterbänkler).
- 69 Curulischer Ädil: zuständig für die öffentliche Ordnung und die staatlichen Bauten
- 66 Prätor: Mitglied der Gerichtsbehörde
- 63 Konsul – gegen den Widerstand der altetablierten Senatoren  
Als Konsul vertritt Cicero die politische Richtung der Optimaten, welche die bevorzugte Stellung des Senats und der alten Adelsgeschlechter gegen die Ansprüche der plebs behaupten wollen. Verhinderung einer Bodenreform.  
Während seiner Amtszeit schlägt Cicero den Putschversuch des L. Sergius Catilina nieder, eine Leistung, die Cicero überbewertet und immer wieder als schicksalhaft für Rom bezeichnet.  
In der Folgezeit gewinnen Ciceros politische Gegner mehr und mehr Einfluss.
- 60 Cäsar, Pompeius und Crassus schließen sich im 1. Triumvirat zusammen.
- 59 Cäsar, der Anführer der Popularen, wird Konsul; P. Clodius Pulcher, der Todfeind Ciceros, wird Volkstribun.
- 58 Cicero wird auf Betreiben des Clodius geächtet: Ciceros Vorgehen gegen Catilina wird rückwirkend verurteilt. Cicero muss Italien verlassen und geht ins Exil nach Griechenland; sein Haus auf dem Palatin und seine Villa in Tusculum werden geplündert und zerstört.
- 57 Cicero kann auf Betreiben seiner Freunde (vor allem des Attikus) nach Rom zurückkehren. Er wird bei seiner Rückkehr zwar gefeiert, kann aber mit seinen konservativ-republikanischen Vorstellungen keinen nennenswerten Einfluss auf die Politik mehr ausüben.  
In dieser Zeit des Ausschlusses von der aktiven Politik (von 58-48) ist Cicero besonders schriftstellerisch tätig (Schriften staatsphilosophischen Inhalts). Nach eigenem Bekunden erachtet er diese Tätigkeit aber als zweitrangig im Vergleich zur aktiven politischen Betätigung.
- 51 Cicero verwaltet eher gegen seinen Willen die Provinz Kilikien.
- 50 Nach seiner Rückkehr versucht Cicero zwischen Cäsar und Pompeius zu vermitteln, die sich zunehmend verfeinden.
- 49 Cäsar überschreitet den Rubicon und beginnt den Bürgerkrieg. Cicero stellt sich auf die Seite des Pompeius, der für den Senat kämpft.
- 48 Pompeius wird von Cäsar bei Pharsalus besiegt.
- 47 Cicero wird von Cäsar großzügig (clementia Caesaris!) begnadigt. Trotzdem unterstützt er nicht die Politik Cäsars, sondern fordert diesen sogar mehrmals auf, die alte res publica wiederherzustellen. Cicero hält sich weitgehend von der Politik fern und ist wieder vorwiegend schriftstellerisch tätig (rhetorische und philosophische Schriften).
- 44 Cicero begrüßt die Ermordung Cäsars und hofft auf die Wiederherstellung der Senatsherrschaft. Mit seinen philippischen Reden ruft er zum Kampf für die republikanische Freiheit gegen Marcus Antonius auf, den Anführer der Caesarianer.
- 43 Antonius, Octavianus und Lepidus verständigen sich im 2. Triumvirat und beginnen den Kampf gegen die Cäsargegner: Cicero wird als einer der ersten auf die Proskriptionslisten gesetzt. Am 7. Dezember 43 wird Cicero auf der Flucht gestellt und ermordet. Kopf und Hände Ciceros lässt Antonius abschlagen und auf den rostra (Rednerbühne) auf dem Forum ausstellen.

### 2. Werke:

### **Briefe:**

Die von Cicero hinterlassenen und in Büchern zusammengefassten Briefe geben tiefe Einblicke in Ciceros Leben und Charakter sowie in die politischen Vorgänge zu seiner Zeit. Durch diese Briefe ist Cicero der Mensch der Antike, den wir am besten kennen.

- 16 Bücher *Epistulae ad Atticum*: aus den Jahren 67-44. T. Pomponius Atticus war Freund, Bankier und Verleger Ciceros.
- 16 Bücher *Epistulae ad familiares*: Briefe an verschiedene Freunde und Bekannte sowie von diesen an Cicero gerichtete Briefe aus den Jahren 62-43
- 3 Bücher *Epistulae ad Quintum fratrem*: Ciceros Bruder Quintus studierte mit ihm in Griechenland, diente später im Heere Cäsars in Gallien und begleitete Cicero im Jahre 51 nach Kilikien.
- 2 Bücher *Epistulae ad M. Brutum* aus dem Jahre 43: M. Iunius Brutus, bekannt als Mörder Cäsars, war auch Redner und ein enger Vertrauter Ciceros, dem mehrere Werke Ciceros gewidmet sind.

### **Reden:**

Wir wissen von 110 Reden, die Cicero gehalten und veröffentlicht hat. 58 davon sind, allerdings teilweise verstümmelt, erhalten. Diese Reden hielt Cicero

- als Anwalt vor Gericht
- als politische Reden vor dem Senat oder vor der Volksversammlung.

### **Schriften über die Redekunst:**

- *De inventione* (91-81): das erste Werk Ciceros (2 Bücher) über die Rhetorik. Es beschäftigt sich mit dem Auffinden des Inhalts für eine Rede.  
In der Einleitung legt Cicero bereits seine Vorstellung von der rechten Ausübung der Redekunst dar: Die Redekunst kann sehr großes Unheil stiften, wenn sie nicht mit Weisheit und philosophischer Einsicht zum Nutzen des Staates betrieben wird. Der ideale Redner muss über natürliche Begabung (*natura*), hinreichende Übung (*ars*), ein umfassendes Sachwissen und hohes ethisches Bewusstsein verfügen, also gleichzeitig ein Philosoph sein: *orator est homo bonus dicendi peritus*.
- *De oratore* (55): In 3 Büchern legt Cicero dar, wie der ideale Redner beschaffen sein soll:  
Er muss politische Verantwortung, philosophische Einsicht und Redekunst miteinander vereinigen, also in einer Person Staatsmann, Philosoph und Redner sein.  
Dieses Werk ist bereits wie die meisten anderen Werke Ciceros in der Form des Dialogs abgefasst: Nach einer kurzen Einleitung lässt Cicero in einem fingierten Gespräch im Jahre 91 v. Chr. bedeutende Männer jener Zeit wie den berühmten Redner L. Licinius Crassus (einen seiner Lehrer) ein Gespräch über den idealen Redner führen.
- *Brutus* (46): Eine Geschichte der römischen Redekunst in Dialogform, dargestellt an ihren bedeutendsten Rednern bis auf Cicero selbst. Die Schrift ist dem Cäsarmörder und Redner Brutus gewidmet. In diesem Werk lässt Cicero, wie bereits in *De oratore* und in vielen seiner anderen Schriften durchklingen, dass es ihn schmerzt, dass er seiner eigentlichen Berufung als Politiker nicht nachkommen kann, sondern sich mit der Schriftstellerei begnügen muss, die nur den zweiten Platz in der Rangliste seiner Werteskala einnimmt.
- *Orator* (46): Ebenfalls dem M. Iunius Brutus gewidmet zeichnet dieses Werk wieder das Idealbild des philosophisch gebildeten und von politischem Verantwortungsbewusstsein erfüllten Redners. Daneben werden Fragen des rhetorischen Stils behandelt.

### **Philosophische Schriften:**

#### **Staatsphilosophische Schriften:**

- *Der re publica*: entstanden 54-51; 6 Bücher in Dialogform *Über den Staat* nach dem Vorbild von Platons *Politeia* (= *Staat*)
- *De legibus*: begonnen 52, unvollendet. Das Werk sollte 3 Bücher umfassen und nach dem Vorbild eines gleichnamigen Werkes von Platon (*Nomoi* = *Gesetze*) in Dialogform über die ideale Verfassung eines Staates handeln.

Diese theoretischen Werke über politische Themen verfasste Cicero (neben dem rhetorischen Werk *De oratore*) in der ersten Epoche seines Lebens, in der er politisch nicht aktiv sein konnte, also in den Jahren 58-51.

#### **Rein philosophische Schriften:**

Cicero hatte den Entschluss gefasst, die gesamte Philosophie in Dialogen darzustellen. Er will seinen Landsleuten griechisches Bildungsgut vermitteln, um so die Träger des imperium Romanum auf eine höhere Bildungsstufe zu stellen. Außerdem bietet die Beschäftigung mit der Philosophie für Cicero Trost in seinem Schmerz nach

dem Tod seiner Tochter Tullia im Jahre 45 und Ausgleich und Ersatz für aktives politisches Handeln, als er politisch nicht tätig werden kann.

- **Hortensius:** Aufforderung zur Beschäftigung mit der Philosophie durch Aufzeigen ihrer positiven Wirkungen und Verteidigung gegen ihre Gegner. Dieses Werk ist nicht erhalten. Der hl. Augustinus erhielt durch die Lektüre des *Hortensius* den Anstoß zu seiner Bekehrung.
- **De finibus bonorum et malorum (das Äußerste im Guten und Bösen):** 5 Bücher, dem Brutus gewidmet. In ihnen wird das Grundthema jeder antiken Philosophie abgehandelt, die höchsten Werte und ihr Gegenteil bzw. die Ziele menschlichen Handelns. Es spricht je ein Vertreter der wichtigsten philosophischen Schulen der Antike: ein Epikureer, ein Stoiker, ein Peripatetiker, der jeweils in einer Gegenrede widerlegt wird.
- **Academica bzw. Academici libri:** 4 Bücher, die nur teilweise erhalten sind. In einem Dialog sprechen Vertreter der philosophischen Richtung der Akademiker (= Schule und Nachfolger Platons) über die Möglichkeit richtiger und sicherer Erkenntnis. Cicero lässt den Standpunkt des Skeptizismus verteidigen.
- **Tusculanae disputationes:** In der Einleitung betont Cicero wieder sein Ziel, die griechische Philosophie in Rom heimisch zu machen. In der Form eines Dialogs auf dem Landgut Tusculum werden philosophische Grundprobleme besprochen: die rechte Einstellung zum Tod, zu Schmerz, Leidenschaften, Schicksalsschlägen, das Wesen der Glückseligkeit.
- **De natura deorum:** In 3 Büchern tragen ein Epikureer und ein Stoiker ihre Auffassung vom Wesen der Götter vor und werden von einem Akademiker widerlegt.
- **De divinatione:** In 2 Büchern führt Cicero mit seinem Bruder Quintus ein Gespräch über Wesen und Bedeutung der Weissagung. Cicero verurteilt jede Form der Weissagung als Aberglauben.
- **De fato:** Behandelt wird das Problem der menschlichen Willensfreiheit bzw. des Einflusses der Götter auf das Leben der Menschen.
- **De officiis:** Nicht in Dialogform abgefasst, ist dieses Werk (3 Bücher) Ciceros Sohn Marcus gewidmet, der gerade in Athen zum Studium weilte, als ein systematisches Lehrbuch der praktischen Ethik. Es verbindet Gedanken des griechischen Stoikers Panaitios mit altrömischen Moralvorstellungen und wurde von Friedrich dem Großen von Preußen als „das beste Buch über Moral“ bezeichnet.

#### Monographien:

- **Cato Maior. De senectute:** fingiertes Gespräch mit Cato dem Älteren als Hauptperson *Über das Alter* mit dem Ziel, die Angst vor dem Alter abzubauen, indem dessen positive Seiten aufgezeigt werden.
- Laelius. De amicitia: Gespräch über Ursprung, Nutzen und Wesen der Freundschaft, in dessen Mittelpunkt die Freundschaft von Laelius zu Scipio dem Jüngeren steht.

#### Allgemeines zu Ciceros philosophischen Werken:

- ◆ **Dialogform:** Ciceros philosophische und rhetorische Schriften sind fast alle in Dialogform abgefasst
  - **Platon als Vorbild:** Fast alle Werke Platons sind Dialoge des Sokrates mit verschiedenen Gesprächspartnern.
  - Der **Dialog** eignet sich besonders gut für die **argumentierende Darstellung** und Abhandlung eines Sachverhalts:
    - Darstellung verschiedener Standpunkte und Meinungen
    - Klärung eines Problems durch dialektische Gegenüberstellung von zwei konträren Standpunkten
    - Die Gedanken und Aussagen gewinnen größeres Gewicht, wenn sie bedeutenden Persönlichkeiten in den Mund gelegt werden.

#### ◆ Cicero als Vermittler griechischen Geistes:

Cicero ist kein kreativer Denker im eigentlichen Sinn des Wortes, der eigene Theorien oder philosophische Systeme entwickelt, sondern Vermittler griechisch-hellenistischer Denker und ihrer Werke, die er den Römern in ihrer Muttersprache zugänglich macht.

#### ◆ Cicero als Eklektiker:

Cicero folgt nicht ausschließlich einem bestimmten Denker oder einer einzigen philosophischen Richtung, sondern er wählt aus (gr. ek –legein = auswählen) und übernimmt Gedanken verschiedener Denker. Die **wichtigsten Philosophenschulen** in der Antike sind folgende:

- **Akademiker:**  
Schule Platons, benannt nach dem Ort, an dem sich die Schüler Platons ursprünglich versammelten, nämlich in einem Park bei dem Heiligtum einer Lokalgöttheit bei Athen, des **Heros „Akademos“**.
- **Peripatetiker:**  
Schule des Aristoteles, benannt nach der Art, wie Aristoteles lehrte, nämlich im **Umhergehen** (peripatein = umhergehen).
- **Stoiker:**  
Benannt nach der **stoa poikile**, der **Bunten Säulenhalle** am Marktplatz von Athen, wo sich die Anhänger dieser philosophischen Richtung zuerst versammelten. Begründer ist **Zenon**, die bekanntesten Vertreter sind **Kleanthes, Chrysipp, Panaitios, Poseidonios und der Römer Seneca**.
- **Epikureer:**  
Benannt nach dem **Gründer Epikuros**. Bei den Römern ist der Dichter **Lukrez** mit seinem Werk *De rerum natura* der bedeutendste Epikureer. Das höchste Glück besteht im Freisein von Schmerz.

Cicero lehnt den Epikureismus ab. Er übernimmt Gedanken der Peripatetiker und folgt vor allem den Stoikern und Akademikern.

#### ◆ **Cicero als Schöpfer einer lateinischen Fachsprache für die Philosophie:**

Bei der Vermittlung und Darstellung philosophischer Gedanken muss Cicero für die griechischen Begriffe entsprechende lateinische Wörter finden. Er füllt vorhandene lateinische Wörter mit neuem Inhalt und prägt neue Fachbegriffe.

#### **Marcus Tullius Cicero (106-43): De re publica**

Die Schrift Ciceros *Über den Staat* zählt zu den vollendetsten Werken Ciceros und Cicero hat relativ lange an ihr gearbeitet, nämlich von 54-51. Cicero befasste sich theoretisch-schriftstellerisch mit den Themen Staat, Verfassung, Politik in der Zeit, in welcher er von der politischen Tätigkeit ausgeschlossen war (58-51).

Bis ins 5. Jh. wurde *De re publica* viel gelesen und von anderen Schriftstellern häufig zitiert. Dann wurde die heidnische Schrift *Über den Staat* wohl überholt bzw. abgelöst von *De civitate dei*, dem *Gottesstaat* des heiligen Augustinus.

#### **Erhaltungszustand von De re publica**

Erhalten ist nur ¼ des Werkes. Bis ins 19. Jahrhundert war überhaupt nur der Schluss von *De re publica* bekannt, das sog. *Somnium Scipionis*: Cicero lässt hier Scipio in der Form eines Traumes den Gedanken vortragen, dass verdiente Staatsmänner nach ihrem Tode in einer jenseitigen Welt für ihre Leistungen belohnt werden. Wegen dieses religiösen Gedankens des Weiterlebens nach dem Tode, in dem die Christen eine Vorahnung der Heiden von der christlichen Unsterblichkeit der Seele sahen, wurde dieser Abschnitt schon frühzeitig gesondert herausgegeben und unverehrt überliefert.

Der übrige uns erhaltene Teil von *De re publica* wurde erst **1819** in der **Vatikanischen Bibliothek** auf einem **Palimpsest** entdeckt. Palimpsest nennt man ein altes Pergament, dessen ursprünglichen Beschriftung abgeschabt (psein = schaben) wurde und der dann wieder (palin = wieder) neu mit einem anderen Text beschrieben wurde. Diese Methode wurde im Mittelalter häufig praktiziert, um teures Pergament zu sparen, indem man „nutzlose“ alte Schriften für neue Aufzeichnungen verwendete. Heute kann man den ursprünglichen „ausradierten“ Text oft wieder lesbar machen.

Der uns erhaltene Text von *De re publica* ist eine derartige „ausradierte“ Erstbeschriftung, also ein Palimpsest in einem wieder beschriebenen Codex, in einem sog. Codex rescriptus.

Von den urspr. 6 Büchern der Schrift *De re publica* sind erhalten:

- große Teile aus Buch 1 und 2

- einiges aus Buch 3
- sehr wenig von Buch 4 und 5
- der Schluss (= das Somnium Scipionis) aus Buch 6

Manche Stellen aus *De re publica* sind zusätzlich bekannt aus anderen antiken Schriften, z.B. aus den Werken des Augustinus und Lactantius in der Form von Zitaten.

### Aufbau und Inhalt von *De re publica*

Cicero fingiert ein Gespräch, das er an den **3 Tagen des Latinerfestes des Jahres 129** v. Chr. stattfinden lässt: **Scipio der Jüngere**, das „**Haupt**“ des Scipionenkreises, unterhält sich mit Freunden in seinen Gärten über den **besten Staat und seine Lenkung**.

Je 2 Bücher geben das Gespräch eines Tages wieder, wobei Cicero selbst jeweils durch eine Einleitung, ein Proömium, den Leser in die Gesprächsthematik jedes Tages einführt:

- 1. Tag: die Verfassung des Staates
- 2. Tag: die Gerechtigkeit als Grundlage des Staates
- 3. Tag: der Staatsmann

### Ciceros Quellen für *De re publica*

- Hauptquelle ist das gleichnamige **Werk Platons, die *Politeia***.
- Die Theorie vom ***Kreislauf der Verfassungen*** geht zurück auf Aristoteles, Platon und Polybios.
- Der Gedanke der ***Gemischten Verfassung*** begegnet auch bei Aristoteles und dessen Schüler Dikaiarchos von Messene.
- Die Gedanken über die Entwicklung der römischen Verfassung sind von Polybios übernommen.
- Das Problem der Gerechtigkeit wird ähnlich behandelt wie vom Stoiker Carneades.
- Unsterblichkeit bzw. Vergeltung nach dem Tode sind Vorstellungen, wie sie bei den Stoikern Panaitios und Poseidonios und bei Platon begegnen.

Ciceros *De re publica* ist also nicht nur eine lateinische Wiedergabe oder Umarbeitung der *Politeia* Platons, sondern ein **eigenständiges Werk**, das Gedanken aus verschiedenen Quellen integriert.

### Vergleich zwischen *De re publica* und *Politeia*

#### a) Gemeinsamkeiten:

- Titel und Hauptinhalt (= der „Staat“)
- die Form des Dialogs
- Beide Werke enden mit einem Mythos über die Vergeltung nach dem Tode
- Viele Einzelgedanken und sogar wörtliche Zitate hat Cicero direkt aus Platons *Politeia* übernommen.

#### b) Unterschiede:

- **Gesprächsteilnehmer und Art der Gesprächsführung:**

Philosoph Sokrates und seine Schüler

Scipio der Jüngere, C. Laelius,  
Q. Mucius Scaevola u.a.

dominanter Lehrer

erfahrene Politiker u. Militärs

Lehrvortrag bzw. Lehrgespräch

rel. gleichrangige Gesprächspartner  
gemeinsames Bemühen um Klärung  
des Problems

- **Ergebnis und Inhalt des Gesprächs:**

Theoretischer Entwurf eines Idealstaates,  
eines utopischen Staatsmodells

Gespräch über politische Praxis, aus-  
gehend vom konkreten Beispiel des  
römischen Staates

- **Art des Schlussmythos:**

Platon lässt einen Mann aus dem Jenseits zurückkehren und über die Vergeltung nach dem Tod berichten.

In real glaubhafter Weise lässt Cicero Scipio von einem Traum berichten, bei dem er sich ins Jenseits entrückt glaubte.

Das Werk *De re publica* spiegelt somit den **Wesensunterschied** zwischen Griechen und Römern wider:

- Der Grieche ist mehr Theoretiker und Idealist.
- Der Römer ist mehr Praktiker und Realist.

Ciceros Bemühen ist es, beide Wesenszüge zu verbinden, indem er den Römern die griechische Geisteswelt vermittelt.

### Gesprächsteilnehmer:

- **Wortführer** des Gesprächs ist **Publius Cornelius Scipio Aemilianus Africanus Minor Numantinus** (185-129), einer der bedeutendsten Römer des 2. Jahrhunderts v. Chr.:

Er war der leibliche Sohn des L. Aemilius Paullus, der 168 bei Pydna in Griechenland den König Perseus von Makedonien besiegte, wodurch das Königreich Makedonien, d.h. praktisch die südliche Balkanhalbinsel unter römische Herrschaft kam.

Nach dem Tode seines leiblichen Vaters L. Aemilius Paullus wurde er von C. Cornelius Scipio adoptiert, dem Sohn des Hannibal-Bezwingers P. Cornelius Scipio Maior. Dadurch kam er in die gens der Cornelier und erhielt den Namen P. Cornelius Scipio mit dem Zusatz Aemilianus. 146 eroberte er als Konsul im 3. Punischen Krieg (149-146) Karthago und zerstörte es: Dafür bekam er den Beinamen „Africanus“. „Minor“ zur Unterscheidung vom Sieger über Hannibal, der P. Cornelius Scipio Africanus Maior hieß. 134 eroberte und zerstörte er Numantia in Spanien. Seitdem war Spanien römische Provinz. Er erhielt noch zusätzlich den Namen „Numantinus“.

Dieser **Scipio der Jüngere**, wie er auch einfacher zur Unterscheidung von Scipio dem Älteren, dem Sieger von Zama (202) über Hannibal genannt wird, war ein überzeugter Aristokrat. Er lehnte jede Art von Reformen ab, wie sie etwa Tiberius und Gaius Gracchus zugunsten des einfachen Volkes durchführen wollten. Scipio der Jüngere gilt als zentrale Figur des sog. **Scipionenkreises**: Um Scipio den Jüngeren sammelte sich ein Kreis von Männern, die für die griechische Kultur besonders aufgeschlossen waren. Dies waren vornehme Römer, u. a. zählten dazu der Satiriker Lucius und der Komödiendichter Terenz; aber auch Griechen wurden dazu gerechnet, die damals in Rom die Lehrer dieser Männer waren. Scipio der Jüngere wird von Cicero als **Idealgestalt römischen Menschentums** dargestellt.

- **C. Laelius „Sapiens“**: enger Freund Scipios (vgl. Ciceros Schrift *Laelius De amicitia*) und dessen militärischer Berater, der ihn im Krieg begleitete. Er ist der **Hauptgesprächspartner** Scipios.
- **Polybios**, berühmter Geschichtsschreiber griechischer Herkunft. Er führte Scipio in die griechische Geisteswelt ein und war ein enger Freund Scipios.
- **Panaitios**, ein Philosoph der stoischen Schule. Durch die Begegnung mit der griechischen Geisteswelt bildete sich in Rom eine neue Führungsschicht mit weitgehend neuartigen Wertvorstellungen. Cicero hat die Kultur ausstrahlende Wirkung der Männer um Scipio wohl verklärend etwas überzeichnet. Aber sicherlich wurde von ihnen die Rezeption griechischer Kultur bei den Römern eingeleitet und entscheidend gefördert. Ihnen ist es in einem hohen Maße zu verdanken, dass Griechen- und Römertum zu einer Einheit verschmolzen sind und sich über das römische Imperium verbreiteten.
- **C. Fannius und Q. Mucius Scaevola**: Schwiegersöhne des Laelius
- **L. Furius Philus**: Redner und Staatsmann; Konsul 136; Mitglied des „Scipionenkreises“
- **Manius Manilius**: Konsul 149; hervorragender Jurist
- **Spurius Mummius**: Bruder des gleichnamigen Zerstörers von Korinth; als Zensor Amtsgenosse Scipios
- **Jüngere Gesprächsteilnehmer**, die sich weniger aktiv beteiligen:
  - Q. Laelius Tubero: Jurist, Astronom, überzeugter Stoiker
  - C. Fannius: Geschichtsschreiber, aber auch aktiver Staatsmann
  - **P. Rutilius Rufus**: Mitglied des Scipionenkreises; Jurist und Historiker.

Von ihm als letztem Überlebenden der Gesprächsrunde will Cicero den Inhalt des Gesprächs von *De re publica* im Jahre 78 erfahren haben.

© HF